

Laubwert- und Stammholzsubmission im Februar

## Eiche und Besonderheiten sind gefragt

Die Schleswig-Holsteinische Laubwert- und Stammholzsubmission findet zusammen mit den Holz mengen des Landeswaldes am Dienstag, 23. Februar (Gebotsabgabe), beziehungsweise Donnerstag, 25. Februar 2021 (Ergebnisbekanntgabe), im ErlebnisWald Trappenkamp (Daldorf) statt. Zum gleichen Termin werden die Kreisforsten Lauenburg ihre Submission auf dem Lagerplatz in Lancken ausrichten. Die Holzagentur (Hoag) erwartet ein gutes Ergebnis und gibt jetzt die Konditionen bekannt.



Der Geschäftsführer der Hoag, Dr. Manfred Quer, bittet darum, Besonderheiten anzuliefern.

Mit folgenden Daten können die Waldbesitzer planen:

**Lagerplatz in Daldorf:** „Alte Weide“ in Daldorf

**Holzeinschlag:** ab Ende Oktober 2020

- Holzanfuhr nach Absprache:**
- gegebenenfalls 14. Dezember bis 19. Dezember 2020
  - gegebenenfalls 21. Dezember bis 23. Dezember 2020
  - gegebenenfalls 28. Dezember bis 31. Dezember 2020
  - gegebenenfalls 4. Januar bis 9. Januar 2021
  - mit Anfuhrkontrolle 11. Januar bis 15. Januar 2021

Lieferungen von Teilmengen sind schon frühzeitig erwünscht.

Das Holz wird in Daldorf gegen gesonderte Gebühr durch

Hoag-Mitarbeiter permanent schneefrei gehalten. Ab 16. Januar 2021 werden Lose eingeteilt. Die Taxierung der Hölzer (Lose) ist für die KW 4 und 5 geplant. Danach erhalten die Lieferantenforsten ihr Losverzeichnis. Das Öffnen der Gebote im Verwaltungsgebäude des ErlebnisWaldes Trappenkamp erfolgt am 23. Februar ab 9 Uhr.

### Am 25. Februar wird es spannend

Die Ergebnisbekanntgabe schließlich ist durch Auslegen der geprüften Ergebnislisten und Interpretation der Daten im Verwaltungsgebäude des ErlebnisWaldes Trappenkamp am Donnerstag, 25. Februar, um 15 Uhr unter Beachtung der Corona-Auflagen. Im Anschluss werden die Käuferlisten erstellt (zirka 17 Uhr) und ab 1. März 2021 ist der Nachverkauf möglich. Die Nutzungsgebühren für den Lagerplatz inklusive der Betreuung der Anlieferung, den Kostenbeitrag für das von der Hoag durchgeführte Schneefegen sowie die Verkaufsgebühren können bei der Hoag per E-Mail unter: info@hoag.de oder telefonisch unter 0 45 51-88 20 88 erfragt werden.

Zwischen dem 16. Januar und 18. März 2021 bleiben aus Sicherheitsgründen die mit Zahlenschloss gesicherten Schranken geschlossen. Käufern und Fuhrleuten wird nach Eingang der Zahlung die Zahlenkombination bekannt gegeben.



Auf dem Submissionsplatz in Daldorf wird schon bald wieder wertvolles Holz liegen, so weit das Auge reicht.



Eine mächtige Douglasie aus dem Kreis Plön erzielte diesen Februar einen Spitzenpreis.  
Fotos: Isa-Maria Kuhn

### Welche Bäume anliefern?

Eiche ist weiterhin sehr gefragt und erzielt laut Dr. Manfred Quer, dem Geschäftsführer der Holzagentur, gute bis sehr gute Preise. Insbesondere starkes und gutes Holz werde preisstabil nachgefragt. Sehr gute Aussichten bestehen für furnierhaltige Hölzer, für gutes B-Sägeholz mit gegebenenfalls anhängendem C und für starkes B/C-Holz der Stärkeklasse 5+ in Dielenqualität. Auch für mittelstarkes B/C-Holz der Stärkeklasse 4 in Dielenqualität sind die Aussichten sehr gut. Gute

Aussichten bestehen für schwaches B-Holz der Stärkeklasse 3a/3b. Immer wieder sehr gefragt sind Rosen-, Ast-beziehungsweise Wildeichen.

Esche wird nach seiner Prognose bei furnierhaltigen und dimensionsstarken Stämmen einen guten, vielleicht sogar einen Letztjahrespreis erzielen. Für gerades, sehr gutes B-Sägeholz ohne anhängendes C bestehen ebenfalls gute Aussichten. Hölzer anderer Baumarten sind bei ordentlicher Güte und Dimension sehr erwünscht. Auch Besonderheiten wie Riegelesche, Riegelhorn, Ulmen, Nussbaum, Maserhölzer, interessante Baumzwilfen und so weiter sollten immer angeboten werden. Diese Stämme haben oft schon die besten Erlöse bei der Wertholzsubmission gebracht. Buche, Erle und Spitzahorn hingegen sollten nicht geliefert werden.

pm/Schleswig-Holsteinische Holzagentur GmbH

### FAZIT

Die Hoag erwartet ähnlich gute Ergebnisse wie im Vorjahr. Eiche ist die erlösstärkste Holzart. Für Esche sind die Aussichten gut. Auch Besonderheiten sind gefragt. Von Buchen, Erlen und Spitzahornanlieferungen sollte abgesehen werden.